

Arbeit im Industriezeitalter

Arbeit in der Metallwerkstatt

Aufgeräumt sieht die Metallwerkstatt der Anstecknadelfabrik Wild aus. Die Maschinen standen schon lange still, als Mitarbeiter des Museums sie fanden. Sie dokumentierten die Arbeitsplätze, bauten sie sorgfältig ab und errichteten sie wieder im Museum. Das Besondere war, dass sich die Metallwerkstatt von 1901 bis 1989 kaum verändert hatte.

1



Erdgeschoss
Große Vitrine mit einer Metallwerkstatt



a) Beschrifte die Räume!

1.
2.
3.
4.
5.

b) Findest du im Grundriss einen Pausenraum für die Arbeiterinnen und Arbeiter?

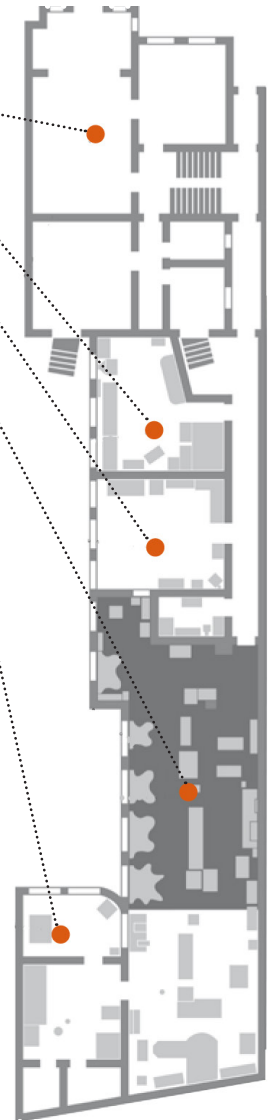
☐ ja

☐ nein

Wenn ja, wo?

c) Du hast bestimmt schon den Startknopf unter dem Grundriss bemerkt. Drücke drauf und beobachte, was passiert!

Wie viele Maschinen werden durch einen gemeinsamen Elektromotor angetrieben?
.....



2

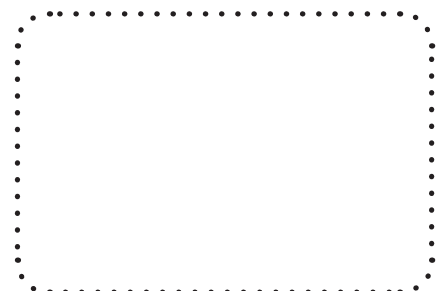
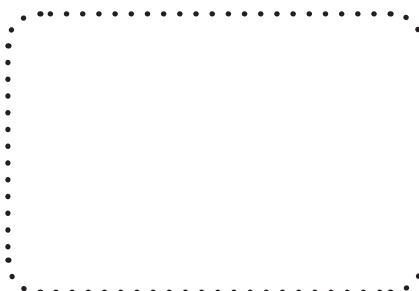
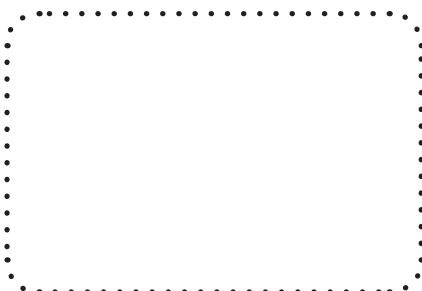


Anstecknadeln an der rechten Außenwand der Vitrine

a) Nenne drei Verwendungszwecke, für die die Abzeichen hergestellt wurden!

1.
2.
3.

b) Zeichne drei typische Formen der Anstecknadeln nach!



3



Andere Seite der Vitrine Arbeitsplatz des Graveurs

Durch die Fenster hast du einen guten Blick auf die Stationen, die man brauchte, um eine Anstecknadel zu fertigen. Neben der Arbeit an den Maschinen war sehr viel Handarbeit an den Tischen nötig.

Überlege, welche Kenntnisse und Fähigkeiten der Graveur für seinen Beruf haben musste.



Gravieren: Einschneiden von Zeichnungen, Schriften und Verzierungen in Metall, Glas, Stein und anderen festen Werkstoffen

4



Tische in der Vitrine

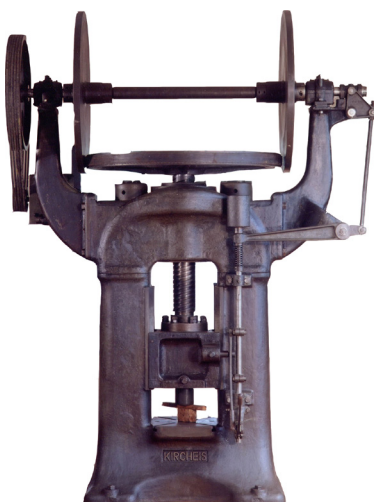
An diesen Tischen arbeiteten meist ungelehrnte Frauen. Auf einem der Tische liegen drei Gegenstände (und ein alter Lappen).

Benenne die Gegenstände und ordne sie den Arbeitsvorgängen zu:

- Dieses Gerät verbindet eine Nadel mit einer Brosche zu einer Anstecknadel. Der „Kleber“ ist ein weiches Metall, z.B. Zinn, das unter großer Hitze geschmolzen wird.

- Mit diesem Werkzeug wird der unsaubere Rand an der Anstecknadel grob entfernt.

- Hiermit wird in Handarbeit die Oberfläche der Anstecknadel geglättet.



5



Riesige Presse

Dies war die größte Maschine in der kleinen Fabrik. Ihr Knallen und Stampfen dröhnte durch den ganzen Betrieb und stellte für die Arbeiterinnen und Arbeiter eine große Belastung dar.

a) Wie nannten die Mitarbeiter die Presse in Anlehnung an eine Rieskanone aus dem 1. Weltkrieg?

b) Wie hoch war der Druck, den die Presse beim Prägen von Abzeichen ausüben konnte?